

mundus Eine Welt e.V. - Internationale Freiwilligendienste im Erzbistum Paderborn

Rahmenkonzept

Hintergründe

Die internationalen Freiwilligendienste haben im Erzbistum Paderborn eine große Bedeutung. Angeregt von dem Projekt „MaZ“ der Ordensgemeinschaften haben vor einigen Jahren Jugendverbände, Kirchengemeinden, Eine-Welt-Kreise im Kontext ihrer Partnerschaften Freiwilligeneinsätze ermöglicht. Der mundus Eine Welt e.V. Paderborn hat in diesem Zusammenhang im Jahr die Trägerschaft für den „Anderen Dienst im Ausland“ nach §14b Zivildienstgesetz übernommen und ermöglicht nun einen entwicklungspolitischen Freiwilligendienst, seit 2019 auch für ausländische Freiwillige in Deutschland. Der mundus Eine Welt e.V. beabsichtigt dieses Programm fortzuschreiben und weiter zu qualifizieren.

Ziele

Der mundus Eine Welt e.V. lädt Verbände, Gemeinden, Gruppen und Einrichtungen ein, in einem gemeinsamen Netzwerk internationale Freiwilligeneinsätze zu gestalten. Die Potentiale aus den weltkirchlichen Partnerschaften des Erzbistums, der unterschiedlichen Orden, Gemeinden, Verbände und Gruppierungen werden zusammengeführt und weiterentwickelt. Das Angebot entspricht den Richtlinien des Programms WELTWÄRTS des Bundesministeriums für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung

Der Freiwilligendienst ist ein Beitrag zur Mitgestaltung der Einen Welt. Er dient der Partnerschafts- und Bildungsarbeit und soll durch konkretes Handeln ein Beitrag für mehr Gerechtigkeit in der Welt sein.

Durch die Begegnung und das Zusammenleben mit Menschen anderer Kulturkreise leistet der Einsatz einen Beitrag in der Persönlichkeitsentwicklung des Einzelnen.

Mit der Einbindung in die Partnerschaftsarbeit ist dieser Dienst der Freiwilligen ein sichtbares und lebendiges Zeichen internationaler Kontakte.

Die Erfahrungen des Freiwilligeneinsatzes sollen in die Bildungsarbeit der Gruppierungen und des Erzbistums Paderborn einfließen und so das Globale Lernen fördern.

Die Freiwilligen

Das Angebot richtet sich an junge Menschen zwischen 18 und 28 Jahren, die sich für ein Mitarbeiten und Mitleben in einem Projekt der Katholischen Kirche entschieden haben und in der Regel aus dem Erzbistum Paderborn stammen. Die Freiwilligen ersetzen keine Fachkräfte und sind keine Entwicklungshelfer.

Es gelten folgende Bedingungen:

- abgeschlossene Berufsausbildung, Fachhochschulreife, allgemeine Hochschulreife oder vergleichbare Qualifikation
- gute gesundheitliche Konstitution
- Bereitschaft, sich auf ein Leben in einem anderen Kulturkreis und unter besonderen äußeren und landestypischen Bedingungen einzulassen
- Bereitschaft, sich in einer kirchlichen Einrichtung zu engagieren
- Bereitschaft, sich auf den Dienst umfangreich vor- und nachzubereiten und die entsprechende Landessprache vor dem Einsatz zu erlernen
- Erfahrungen aus dem Engagement in Gemeinde, Jugendarbeit oder sozialen Einrichtungen
- Fähigkeit zum Leben in Gemeinschaft und zur Teamarbeit
- Flexibilität und Bereitschaft, sich anzupassen
- Fähigkeit und Bereitschaft zu eigenen Entscheidungen und eigenverantwortlichem Handeln in Gemeinschaft
- Erstellen der vier Zwischenberichte (alle drei Monate), eines standardisierten weltwärts-Berichtes und des Abschlussberichtes
- Engagement für die Eine Welt nach dem Freiwilligeneinsatz

Projektpartner und Einsatzstelle

Die Freiwilligen arbeiten in Projekten in Ländern, zu denen eine Partnerschaft zu Mitgliedern des mundus Eine Welt e.V. besteht.

Der Dienst darf zwischen 12 und 24 Monate dauern. Dringend empfohlen wird eine Dauer von mindestens 12 Monaten. Diese Zeit ist auch als Regeldauer des Dienstes zu betrachten.

Als Einsatzbereiche kommen alle entwicklungspolitischen Arbeitsfelder in Betracht, wie Bildung, Gesundheit, Landwirtschaft, Not- und Übergangshilfe, Umweltschutz, Wasser, Menschenrechte, Demokratieförderung, Jugendarbeit oder auch Sport.

Als Einsatzorte kommen nur Stellen in Betracht, die einen Bedarf an dem Einsatz von Freiwilligen inklusive einer Tätigkeitsbeschreibung formuliert haben und die eine fachliche Begleitung während des Einsatzes gewährleisten.

Für jeden Einsatzplatz wird ein schriftlicher Kontrakt zwischen der Partnerorganisation vor Ort, ggf. der Partnergruppe in Deutschland, dem*der Freiwilligen und dem mundus Eine Welt e.V. geschlossen.

mundus Eine Welt e.V.

Die deutschen Partnergruppen sind Mitglied des mundus Eine Welt e.V. Der mundus Eine Welt e.V. übernimmt die Gesamtverantwortung für das Gelingen des Freiwilligendienstes. Er hat dabei folgende Aufgaben:

- Der mundus Eine Welt e.V. koordiniert die Begleitung der Freiwilligen im Rahmen der Vorgaben aus dem Programm WELTWÄRTS. Er vermittelt Möglichkeiten zur Teilnahme an den entsprechenden Vor-, Nachbereitungs- und Zwischenseminaren oder ist selbst Träger dieser Veranstaltungen.
- Er berät und begleitet die Mitglieder.
- Nach der Rückkehr der Freiwilligen bietet er eine Möglichkeit zur Vernetzung mit weltkirchlichen oder entwicklungspolitisch tätigen Organisationen, um so Möglichkeiten zur Weiterführung des Engagements zu bieten.
- Der Verein und seine Mitglieder sind verantwortlich für die Auswahl der Freiwilligen.
- Die administrative Abwicklung des Angebots wird über den Verein abgesichert. Insbesondere das Einwerben der Zuschüsse aus dem Programm WELTWÄRTS und die damit verbundenen Aufgaben übernimmt der Verein.
- Der Verein arbeitet nach dem Konzept zur Qualitätssicherung von internationalen Freiwilligendiensten von der fid-Servicestelle der Arbeitsgemeinschaft für Entwicklungshilfe (AGEH). Er unterstützt und befähigt die Mitglieder bei der Einführung des Qualitätskonzepts.
- Der Verein sorgt für eine angemessene Öffentlichkeitsarbeit und stellt die notwendigen Materialien dafür zu Verfügung.
- Der Verein ist eingebunden in das katholische Konsortium zu WELTWÄRTS und gestaltet dieses mit.

Verlauf des Einsatzes

Vorbereitungsphase

- Orientierungswochenende

Die Mitglieder des mundus Eine Welt e.V. gestalten ein Orientierungs- und Informationswochenende. Dieses Wochenende dient der wechselseitigen Information und ist damit eine Hilfe zur Entscheidungsfindung. Die Interessierten erhalten einen Überblick über das Konzept und Informationen zum Einsatz. Die Mitglieder des Vereins bekommen einen ersten Eindruck von den Bewerber*innen.

- Spezielle Vorbereitung auf die Einsatzstelle

Die Mitglieder sorgen für eine qualifizierte Vorbereitung im Blick auf die Einsatzstelle. Hierzu gehören die frühzeitige und partnerschaftliche Einbeziehung der Projektpartner, eine länder- und kulturspezifische Vorbereitung der Freiwilligen und die Vermittlung von Kontakten zu ehemaligen Freiwilligen.

- Diözesanes Vorbereitungswochenende

Das Erzbistum Paderborn gestaltet ein MaZ-Wochenende. Es dient dem Kennenlernen und der Vernetzung der Personen aus dem Erzbistum Paderborn, die einen internationalen Freiwilligendienst leisten und macht mit der Diözese und dem vielfältigen weltkirchlichem Engagement vertraut. Die Freiwilligen des mundus Eine Welt e.V. nehmen an diesem Wochenende teil.

- Vorbereitungsseminar

Die Freiwilligen werden in einem Vorbereitungsseminar auf den Freiwilligeneinsatz vorbereitet. Ziele des Kurses sind:

- Klärung der eigenen Motivation
- Stärkung der kommunikativen Kompetenzen im interkulturellen Dialog

- Auseinandersetzung mit entwicklungspolitischen Fragestellungen
- Auseinandersetzung mit der eigenen Biographie und Geschichte
- Stärkung der eigenen Spiritualität und persönlicher Handlungsmöglichkeiten

Die Freiwilligen nehmen an dem 9-tägigen mundus-Vorbereitungsseminar teil.

- Begleitende Beratung (medizinische Vorsorge, Sprachkurse, ...)

Die Freiwilligen verpflichten sich zu einer ausreichenden medizinischen Vorsorge und zum Erlernen der Landessprache. Die Mitglieder des mundus Eine Welt e.V. sorgen für eine qualifizierte Beratung.

- Kontrakt

Die Mitglieder des Vereins, die Partnerorganisation und der*die Freiwillige schließen über den Einsatz einen schriftlichen Kontrakt.

Einsatzphase

- Einführung und Einarbeitung

Die Partner*innen sorgen für eine angemessene Einführung in den Dienst als Freiwillige*r und eine ausreichende Information aller Beteiligten.

- Begleitseminar

Alle Freiwilligen nehmen an einem mehrtägigen Begleitseminar (mindestens 5 Tage) teil. Diese Begleitseminare werden in Kooperation mit anderen Trägern oder der *fid*-Servicestelle gestaltet. Das Seminar dient der Zwischenauswertung persönlicher und institutioneller Aspekte des Freiwilligendienstes.

- Mentoren*innen

Der Einsatz in der Dienststelle wird von Mentoren*innen begleitet. Diese reflektieren die Erfahrungen mit den Freiwilligen und sind in Krisenzeiten Ansprechpartner*in für alle Beteiligten.

Nachbereitungsphase

Die Erfahrungen des Freiwilligeneinsatzes benötigen eine differenzierte Auswertung, damit sie eine nachhaltige Wirkung haben.

- Rückkehrer*innenseminar

Zur Aufarbeitung der Erfahrungen aus dem Freiwilligeneinsatz nehmen die Freiwilligen an einem fünftägigen Rückkehrer*innenseminar teil, das ggf. in Kooperation mit anderen Trägern oder der *fid*-Servicestelle gestaltet wird.

- Mundus-Rückkehrer*innenseminar

Im Rahmen des dreitägigen mundus-Rückkehrer*innenseminars steht die institutionelle und organisatorische Auswertung des Dienstes im Vordergrund. Dazu sind auch die jeweiligen mundus Mitglieder anwesend.

Zudem sorgen die Mitglieder des mundus eine Welt e.V. mit den Partnerorganisationen für eine dienststellenbezogene Auswertung, in der es um die persönlichen und organisationsbezogenen Aspekte des Einsatzes geht. Diese Auswertung dient auch der konzeptionellen Fortschreibung des Freiwilligeneinsatzes.

- Diözesanes Rückkehrer*innenseminar

Die Freiwilligen sind eingeladen, an dem Rückkehrer*innen seminar des Erzbistums Paderborn teilzunehmen (MaZ-Wochenende). Dieses Seminar dient der Einbindung der Erfahrungen in die weltkirchlichen und entwicklungspolitischen Aktivitäten im Erzbistum Paderborn.